

Gäste erhöhen. Denkt Ihr, die Edelleute in der Stadt wissen nur das Talent zu schätzen — wir auf dem Lande lieben es auch. Nicht wahr, Preciosa, Du bleibst und folgst mir zum Schlosse, zu meinem Vater, meiner Mutter?

Ich muß meiner Großmutter und auch dem Hauptmann unserer Truppe gehorchen.

Wohl auch dem finsternen Jäger hier, Deinem angeblichen Bruder? Glaubst Du, Bursche, daß Deiner Schwester bei uns ein Haar gekrümmt werden wird?

Nein, Herr Ritter brach jetzt Monzo-Felix los, das hoffe ich nicht, aber bei Euren Gesprächen und Scherzen wird mir die Zeit gewaltig lang.

Nun so pack Dich aus meinen Augen weg, langweiliger Tropf! höhnte Eugenio.

O mit großem Vergnügen, antwortete der Jäger. Komm Preciosa, gehen wir.

Halt! rief der Edelmann zornig werdend, so war es nicht gemeint. Morgen kannst Du Dein holdes Schwesterchen wieder abholen — für heute aber Adieu.

Ritter, Ihr sucht Händel, wie es scheint! brauste Felix auf. Wollt Ihr vielleicht —?

Händel — ich mit Dir, Jäger! — das ist doch wahrhaftig vollständig zum Lachen.

Sa, ja! Ihr scheint mir recht lächerlich zu sein, Herr Ritter, wie ich wohl sehe.

Bursche! schrie Eugenio drohend. Wirst Du Dich aus dem Staube machen?

Tod und Teufel! knirschte Felix. Kaum noch vermag ich an mich zu halten.

Hört mich an, flehte Preciosa, Herr Ritter, Bruder Felix, Ruhe, ich bitte Euch.

Welche Frechheit! tobte Eugenio.